

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 49 (1959)

Artikel: Polsterenjagen in Nidwalden 1612-1615
Autor: Niederberger, Ferd.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1004441>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blanco White's längst nicht mehr in ihrer ursprünglichen Bedeutung als Vegetationsriten verstanden, sondern als Verulkung der Fastenzeit, bzw. der fastenzeitlichen Abstinenzgebote umgedeutet.

Dass die Zeichnung Goyas tatsächlich, wie López-Rey annimmt, mit dem andalusischen Volksbrauch in Beziehung steht, bestätigt uns eine andere Zeichnung des Spaniers, die das gleiche Thema in einer noch etwas drastischeren Form zur Darstellung bringt (Abb. 2)⁵.

Dieses zweite Blatt zeigt neben der verwischten, aber in den Umrissen noch erratbaren Beschriftung «Parten la vieja» den Titel «Mitad de cuaresma», «Mitte-Fasten», und nimmt damit deutlich Bezug auf das erwähnte Volksfest.

So haben wir also in den beiden Zeichnungen Goyas zwei seltene Bildbelege für die sinnentleerte Spätform eines einstigen Vegetationsritus vor uns, das zeremonielle Töten des altgewordenen Vegetationsdämons im Sinne des «Stirb und werde»⁶ und zwar in der speziellen, ins Scherhaft abgewandelten Form des Zersägens einer Puppe, wie es uns für Kärnten, Krain, Südtirol, Italien, Spanien und Portugal bezeugt ist⁷ und wie wir es als «resgiar la veglia» auch bei uns im Bündner Oberland (Sonntag Invocavit) kennen⁸.

Polsterenjagen in Nidwalden 1612–1615

Von *Ferd. Niederberger, Stans*

Zum Wort «polsteren» vergleiche man das Schweizerische Idiotikon 4, 1801 und die im «Gesamtregister» S. 245 (*Polsterli*) verzeichneten Angaben. Darüber, was unter «polsteren» in Nidwalden verstanden wurde, geben die folgenden, bei den Gerichtsakten der betreffenden Jahre im Staatsarchiv Nidwalden liegenden Verhöre jede gewünschte Auskunft; sie lauten:

*Kundtschafften, die Polsteren Jager undt nächtlichen Gassenträter beträffend.
Kundtschafft Ingenommen uss Befellch Miner Hre. beträffend die Personen so
verschiner Zit Polsteren gejagt den 18 Xbris 1612*

Underweybell Jacob Wildrich, bestelter Züg, redt nach beschächner Ansinung, by dem Eidt, den er sinen Herren undt Oberen geschworen, das, als

⁵ Abgebildet bei: Paul Lafond, *Nouveaux Caprices de Goya, Suite de trente-huit dessins inédits*. Paris 1907. Taf. 3. («Un bourreau scie en deux à la hauteur des hanches un homme nu étendu sur une table, qu'en arrière, deux curieux, sans doute deux prêtres, considèrent attentivement.»)

⁶ Vgl. J. G. Frazer, *Der Goldene Zweig* (Leipzig 1928) 458ff. H. Usener in: *Rhein. Museum XXX*, 197.

⁷ Handwb. dt. Aberg. I, 330.

⁸ Richard Weiss, *Volkskunde der Schweiz* (Zürich, 1949) 168.

er am ersten Polsteren Dontstag znacht von Stans kommen, ihme durch sin Volckh anzeigt, dz man die Polsteren gejagt habe, welches er aber nit gehört. Item, am nachgenderen Dontstag znacht sye er Züg anheimsch (in Dallenwil) gsin, do sige ohngfar ein stundt in der Nacht ein Purst mit Drichlen zum anderen Mall zue sin, Zügen, Huss kommen, auch zum Fenster mit Sprützen ihnen gesprützt, doch alein luters Wasser. Volgents sigent sy zuo Baltser NiderBergers Huss geloffen undt, als er bricht, durch ein Loch ins Huss innen gesprützt. Er Züg aber habe deren keiner bekänt.

Es hat Melchior Andachers vor Underweybell Wildrich bekhent undt züget, dz, nit weniger an bemelten zweyen Abenten, man die Polsteren gejagt habe, durch nachvolgende Personen: am ersten Abent, Uli oder Mat, Uli NiderBerger, Caspar undt Hanss Joler, Jung Hanss Odermats Knächt, Caspar undt Hanns Andachers undt er Züg etwan halbenwäg. Undt am nachgenderen Mall die obermelten undt noch darzue Caspar Wagner, aber er Züg am selbigen Abent daheim bliben.

Uff den 19te Xbris anno 1612, Kundtschafft ingenomen wägen der Polsteren Jagern im Dorff (Stans)

Hannss Küenzli züget nach gethanem Eidt, das am nachgendern Polsterenabet, by Landtschriber Blätlers Huss, zuo ime kommen Hanss Caspar Langenstein, an ine Züg begert, welle mitlouffen gahn Polsterenjagen, dan des Frantz Krämers Sohn sige gan Drincklen entlenen. Habe ime Züg der Landtschriber Blätler abgeraten. Hiemit sin Kundtsch.t beschlossen.

Baltser Wingarter, gestelter Züg, redt beschächner Ansinung undt nach gethanem Eidt, dass ihme von der Purst so die Polsteren gejagt nüt sonders bewüst, dan alein in der ersten Polsterennacht, als er uss Hanss Buosigers Huss mit anderen Guoten Gesellen¹ kommen, habent sy ein Purst by Frantz Krämers Huss gehört undt gesächen, in dem das einer Thrincklen geschütet hat. Daruff so sige Lütenampt Petter Lussi² nachher gangen undt die Burst begärt zuo beziechen, als er aber inen genochet, sigent sy, einer hie der ander da, ussgeflochen, undt er Lütenambt nacher geylt biss er sy all verjagt gehan. Volgents, als er, Züg, heim wellen, sige ime by Pfarheren Huss Jacob Langenstein undt der Bildtschnetzer begägnet, habe sy gefragt, ob sy gepolsteret haben, habent sy geantwortet: nein; dan sy auch keiner

¹ Zu «Guten Gesellen» siehe: «Nidwaldner Wehrgeist 1476 bis 1957» (2. Aufl. Stans, 1958) 8–10 und Fussnoten 5 und 12 Abs. 1.

² Während in den Augen der einen der «Gross Rat Stans» immer eine Fastnachtsgesellschaft war (Innerschweiz. Jahrbuch für Heimatkunde 7 [1943] 119–147, Bd. 8–10 [1944/46] 164–205 und Bd. 15/16 [1951/52] 145–158), sehen andere in ihm anfänglich eine Vorschule für das Militär- und Staatsleben («Nidw. Wehrgeist» [2. Aufl. Stans, 1958] 7–17). Lieutenant Peter Lussi ist bereits 1616 Schultheiss des «Gross Rat Stans». Sein Verhalten den Polsterenjagern gegenüber ist daher bedeutsam.

Thrincklen by inen ghan. – Item in der anderen Polsterennacht sye er Züg nach dem Nachtmall uff den Platz kommen zuo Jacob Langenstein, da habe er gehört, dz ein Burst mit Thrincklen im Dorff umen, volgents gen Niderdorff, gelouffen, doch habe er deren keiner bekönt. Demnach alsy niemandt mer mit Thrincklen gehört undt sy beidt vor Meister Hans Scherer Huss uff demselben Bänckli gesässen, sigent zuo ihnen komen: Wolfgang Kuster, Cuonradt Stulz, Melcher Krämer, Heinrich Zelger undt Hans Caspar Langenstein, habent aber keiner Thrincklen by ihnen gehan.

Jacob Langenstein, gestelter Züg, redt nach beschächinem Anzug undt by gethanem Eidt, dass nit weniger ein Purst an der ersten Polsterennacht mit Thrincklen im Dorff umbher gelouffen. Da er, Züg, nachgefölget, sy begert zuo jagen, volgents habe er sy psogen by Landtvogt Stultzen Huss, habent sich under einanderen underred, wellent nit über den Platz abhin lauffen, wyll der Hr. Landtamman Leuw³ kranckh. Sigent alein gelouffen biss zuo Franz Krämers Huss, dasselbst sigents durch Lütenambt Lussi⁴ verjagt worden. Sigent in der Purst gsin: Wolfgang Kuster, Franz Krämers beidt Söhne, Schlossers Sohn in der Knüri der ein, Cuonradt Stulz, Baltser Joler undt Heinrich Zälger. Item in der nachgenderen Polsternacht sigent gsin, die da gelauffen sigent, sin Bruoder, Wolfgang Kuster, Melchior Krämer, Cuonradt Stulz undt Heinrich Zelger.

Khuntschafften belangende etliche junge Khnaben so nachts mit Seitenspill uff der Gassen gangen unndt sunst Gougellwerckh thriben anno 1613

Uffgenomne Khundsch. ten uss Befelch M. G. He. und Oberen, etwz Unruow und Ungehorsamme der jungen Purst halber, so sich nachts uff den Gassen, über M. H. Verbott, sich finden lassendt; Datum den leesten gbris anno 1613

Hannss Zender, der Wäber, gestelter Züg, redt nach gethanem Eidt und beschächner Ansinung usw., das er offtermals dem Wächter in seiner Kranckheit die Wacht verthrätten, das nit weniger sonder dz er vill malen der jungen Gesellen nachts uff den Gassen gesächen, namlich in einer Nacht der hincket Schnyder, Frantz Krämers Sohn, Melchior Zelger, Jacob Langenstein, Petter Schilliger undt ander noch vill mehr, die er nit erkent habe; etliche mit Seitenspill umbher zogen, andere aber by Hüseren cloppet und dan zwen und zwen mit einanderen die Gassen hinweg gethantzet. Sige ime aber kein Leydt beschechen. Und zuo anderen Ziten habent sy etliche Malen, wan er in einer Gassen die Uren gerüefft, habend sy in anderen Gassen auch gerüefft, auch, dz einesmals der jung Deschwander, oldt villicht andere mer, uss Maria Windli Huss Stein zum Fenster uss uff die Gassen ab gethrölt habendt.

³ Landammann Niklaus Löuw, gest. 6.12.1612, siehe in: Schweiz. Geschlechterbuch (Zürich 1955) 10, 132.

⁴ Siehe Fussnote 2 und «Nidw. Wehrgeist» 20.

Hanss Jacob Studer, der Metsger, gestelter Züg, redt nach gethanem Eidt und Ansinung, das verschiner Mentag znacht sich begben habe, das in der Nacht zwo Personen in Wybskleideren by Hanss Jollers Huss an iedwederem Egg einer gestanden, die ein ein Wäg, die ander den anderen Wäg geluogt, in dem etlich Buoben zuoher gelauffen und eine gefangen und nach einem Karren geschruwen, einmalen nach einem Schliten gefragt, doch darnach geredit: Nein, mir wellend ein Karren nän. Daruff die selb Person geschruwen: O wee, wo weind ir mit mir hin, etc. Diss habe er, Züg, zwar selbsten nit, sonder syn Frouw und sin Knab zuo irem Fenster uss gesechen und gehört und es ime, Züg, allso anzeigt. Item verschiner Sant Conradtstag undertags habe er gesächen, das Niclaus Vyt in Wybskleider sige bekleidt gsin, ein Fischkraten am Arm gehebt, uff den Platz gangen und Näspli⁵ kaufft; daruff widerumb den Platz abgelouffen.

Uff den 14. Tag Decembris anno 1613

Wolffganng Khuster, gesteldter Züg, redt nach gethanem Eidt unndt Ansinung, dass, nit minder dan khurzs verschiner Zit, ein Burst junger Khnaben, namlichen: Jacob Langenstein, Heinrich Zälger, Melcher Zälger, Melcher Horlacher, Marx Zrotz unndt Melcher Khrämer unndt er, Züg, auch Conrath Stulz nachts uff der Gassen gewässen. In dem, alss duomallen etliche Junckhfrauen geschäfftenthalber über Gassen gangen, haben etliche die sälbigen angriffen unndt blaget, doch jementzs nüt böss bewysen. Im sälbigen hab Melcher Khrämer zuo ime, Zügen, geredit: wie wärss, wann unnser einer Wiberkleider anlege, wurden die Khnaben auch einer angriffen unndt blagen? Im sälbigen sige er, Züg, in Balzer Wingarters Huss gangen, welche Junckhfrauw ime ein Jipen entlent, die er, samt annder Wiberrüstung, angelegt unndt wider über den Platz uffgangen. In dem sige einer der Purst mit ime über den Plaz uff ganngen. Inn dem hab sälbiger ein Zwiffell gehann, sige nit ein Wibsperson, will er lang gesin, unndt also ime, Zügen, die Khapen abzogen unndt inne damit bekheit. Sy die Burst haben auch inne nahgänzs über dz Brügli gägen Hannss Jollers Huss zogen unndt geredit: hanndt wier khein Kharen; doch allein schimpfflicher unndt nit bösser Meinung.

Process von wegen der jungen Purst polsteren, jagen, geschänden, spilen und anderem, im December anno 1615.

Nachdem Myn Gnedig Herren und Oberen ein Ehrsammer Raadth nun ein Zyt hero mit Beduren und Verwunderen vernämmen, sehen und spüren müessen, was massen ein junge Purst und muotige Gsellen, ohne Angesehen der Oberkeytt Verbieten und vächterliches Warnen, in villenn muott-

⁵ Das «Näspli» ist die Frucht des Mispelbaumes.

willigen Sachen, mit nächtlichem Umherlouffen, Schryen, Geschänden, Spilen und Prassen, sonderlichen vor acht Tagen, und nechtigen abendts mit Polsterenjagen und ungebürlichem Wäsen, wie zue vermuoten, zue Trutz und Leidt den Geystlichen und Weltlichen beschechen, sich erzeigt und befinden haben lassen. In gstallt und massen, das Min Gnedig Herren und Oberen uff geystlicher Vermahnung und schuldiger Pflicht halben, damit die Gehorsamy, gebürende Zucht und des Vatterlandts Lob und Ehr erhalten werde, nit fürkommen können der Sachen notwendige Inquisition und Erforschung thuon lassenn. Derowegen den Ambtslügen by iren Eiden ernstlichen befolchen, umb ein und anderer obberüter Sachen, Kundtschafft by Eid inzuonämmen, welche dan uff nächst künftig Zinstag einem Ehrsamen zwyfachen gesässnen Landtraht fürgebracht, die Fällbaren fürgestellt und nach gebürender Nothurfft abzestraffen, auch notwendiges Ynsehen zuo schaffen, heim gesezt wärden sollen. Hieruff sindt nach volgende Khundschafften by Eid yngenommen, den 11te Decembris anno 1615.

Wolfgang Kuster, gestellter Züg, redt und züget nach gethanne Eidt und beschechner Ansinnung, erstlich, das war sige, dz verschiner Donstag acht Tagen znacht sich begeben, dz Hans Stulltz, Niclaus Ryser, Baltser Krämer und er, Züg, sich mit einanderen berahtschlaget die Polsteren zue jagen, welches beschechen; sigend aber nit bim Capuzinerkloster unnd auch nit uff der Mürgg (-strasse gegen das Kapuzinerkloster) geloffen oder polsteret; habendt auch vermeindt es wurde ihnen nüt schaden, wyll es nit verbotten. Zum anderen habe er, Züg, an verschiner Mitwuchen von Hans Stultz ghört sagen, das Hans Lussi und Balser Krämer verschiner Unser lieben Frauenabendt in der Schmidtgassen geschendt habendt. Zum dritten habe verschiner Mitwuchen znacht Andress Bürgi⁶ ime, Züg anzeigt, dz Melchior Zelger auch einer gsin, die mit denn Stangen und Brütlinen daran, nachts uff der Gassen umher gangen sigen; dessen ermelter Zelger ime, Züg, bekanntlich gsin, alein dz er sich sölte verbutzt han, habe er sesen daruff gesezt, woll wahr dz er syn Beltzkappen lätz uff gelegt habe. Zum 4 t. Schryens oldt ungebürlichen WäSENS uff dem Kirchhoff, auch Pfaffen-källeryjagens halben, sige ihme, Züg, unbewusst. Zum 5 t., alss er, Züg, hütigs tags by Fendrich Wolfgang, Jost und Cristoffel Lussi, auch Jacob Stultzen, uff dem Platz gestanden und vom nächtigen Polsterenjagen geredt, daruff sige Hanss Lussi zue ihnen kommen und gelachet und bekanntlich gsin, dz er die Polsteren gejagt habe; auch anzeigt, er habe zwei Mass Wyn darmit gewunnen, dan der Lütenampt Stultz⁷ habe mit ihme, Lussi, umb zwei Mass Wyn gewettet, ob er dörffe syn Trincklen heim thragen und lüten. Daruff Hanss Stultz in des Malers Huss gangen und die Trincklen,

⁶ Andreas Bürgi ist schon vor 1618 Mitglied des «Gross Rat».

⁷ Lieutenant Stulz ist schon vor 1618 Mitglied des «Gross Rat».

welche sy vor acht Tagen ins Malers Huss zue behalten than, gereicht, welche Trincklen ihnen entlendt habendt, namlichen: ihme, Züg, hab Cuonradt Wyngarter zwo entlendt, item Hans Lussi eine und Anthony Lussis Sohn zwo; die übrigen habe der Niclaus Ryser dargethan. Auch ein Trincklen habe Melcher Zälger geben. Item nächtigs abendts sige Baltser Krämer zue ime, Züg, kommen und anzeigen, wan er hinacht welle gen Polsteren jagen sölle ins Malers Huss kommen, der Hanss Lussi welle mit ihnen; habe er ihme geantwort: welle kommen; doch es nit im Sin gehebt; sige auch nit gangen. Hiemit sin Zügnuss beschlossen.

Baltser Ping, gestelter Züg, redt nach gethanem Eidt und Ansinung, das alss er, Züg, mit sambt Jacob Stultzen und Andres Bürgi verschiner Unser Frouwenabent in F. Wolfgang Lussis Huss thruncken ghan und in der Nacht mit einanderen heim gangen, durch die Schmidtgassen ab, sige wahr, dz sy dry etwas geschendt habendt. Zum anderen hab sich die vorder Wu-chen eines Abendts, doch vor den acht Uren, begeben, das er, Züg, wie auch Hans Stultz und Niclaus Ryser, auch hernach Melchior Zelger, in einer letzten Beltzkappen zue ihnen kommen; sigendt mit Stangen oder Stäcken und die Hüött und etliche Schindlen oder Horn daran ghan, undts also umb gethragen und darzue gsungen. Doch habe er, Züg, und Niclaus Ryser, nüt geschruwen, aber woll Hanss Stulz und Melchior Zelger etwz Geschreys gefüert. Und alss Andres Pfisters Frouw fürher wellen habe Melchior Zelger mit der Stangen nacher geschlagen oder gestossen, das sy wider zur Thüren ihnen gangen und zuegethan habe. Vom nechtigen Polsterenjagen wüsse er nüt, wer selbige gsin oder Anleitung geben; woll war, dz er zue Wolfgang Kuster geredt: wan er welle, sölle kon; er ver-meine der Hanss Lussi welle mit ihnen. Er habe aber nüt darvon gewüsst. Wz aber dz Polsteren vor acht Tagen belangt, sige also ergangen wie vor-stat. Item an Unser Frouwentag undertags sigen er, Züg, auch Hans Stulz und Niclaus Ryser hinder dem Cappuziner Closter uff der Mürg by einan-deren gsin; ermelter Hanss Stultz durch die Hand geblasen, als wan er ein Horn blase und alss dan über den Rein abhin gägen F. Wolfgang Lussis Huss geloffen, und sambt sy beidt, die Wyss gebrucht, alss wan sy Thrink-len schüttendt oder Polsteren jagendt. Hiemit syn Zügnuss beschlossen.

Hannss Stultz⁸ züget nach gethanem Eidt unnd Ansinnung: sige nit ab-redt, dz er und vorermelte Gsellen vor acht Tagen polsteret habendt, wie vor vermeldet. Was aber dz Geschänden an Unser Frouwenabendt belangt, wüsse er nit wär selbige gsin sigendt. Verschiner Wuchen sige auch nit minder, dz er, Züg, Baltser Krämer, Niclaus Ryser undt Melchior Zelger mit den Stangen, wie vorvermeldet, im Dorff oder uff dem Platz umb gangen sigendt. Es sigend am selbigen Abend andere kleine Buoben uff

⁸ Jung Hans Stulz, Sohn von Lieutenant Stulz (s. Anm. 7), ist ebenfalls schon vor 1618 Mitglied des «Gross Rat».

dem Platz gsin; mit den Brodttisch und Laden gerumplet. Do sigendt sy vier gangen und Härdwasen ussgrabt und dieselbigen Buoben gejagt; wüsse aber nit wär selbige gsin, alein, das sy domalen bim Radthus zwen Buoben anthroffen; einen den man nämbt der Haldi, der ander des Hägiss Sohn; möge aber nit wüssen ob selbige etwz geschänt habend. Item Pfaffenkälleryjagen oder Schryens halben uff dem Kirchhoff sige ime, Züg, unbewusst. Was nun dz nächtige Polsterenjagen bethrift, begabe sich nächtigen Abendts, das Hanss Lussi und Melchior Krämer in syn, Zügen, Vatters Huss kommen und Hanss Lussi von ihm, Züg, die Drincklen begert, welche sy vor acht Tagen gebracht, mit Vermelden, wyl sy doch nit dörffend gahn, so welle er gahn gen polsteren. Und also zum Tisch gesessen, wo syn Vatter mit andern gethruncken und angefangen über den Vatter und über die Grossenhansen nach sinem Bruch zue reden. Daruff sige er, Züg, ins Malers Huss gangen und daselbs 6 gross Drincklen gereicht und dem Hanss Lussi und Melchior Krämer gebracht, welche sy inn Rossstaal gethragen, und er, Züg, mit ihnen dahin gangen selbige angemacht und also sy beidt mit einanderen darvon geloffen. Und er, Züg, daheimen bliben, wie woll Hans Lussi an ihne begert: sölle sin Hörnli nămen und mit ihnen gahn. Doch habe syn Vatter ihne heissen daheimen blyben. Hiemit syn Zügknuss beschlossen.

Herr Johan Heinrich Mäder, (Pfarr-) Hälffer alhie, redt und gibt Bricht by synem priesterlichen Ambt, das, nit weniger jetz ein Zytt hero, er schier alle Nacht ein Wäsen oldt Gerümpell uff den Gassen gehört, namlichen die Krämerladen uff dem Platz wie auch die Brodttisch umb einanderen gerumplet. Er möge aber nit wüssen wär selbige gsin syendt. Alein vor etwz Zysts, in einer Nacht, syge ein Purst mit Seitenspilen sampt einem Liecht uff der Gassen gsin und vor synem Huss auch durchen gangen. Da habe er gesechen und kändt den Hans Lussi, Wolfgang Kuster, Melchior zum Blumen und Niclaus Vyt, welche aber vor synem Huss durchen in aller Stille und Zucht gangen. Und alss sy byss zuo Hanss Stulzen Hus kommen habe Hanss Lussi gerüeft, söllend ihnen zuo trinckhen fürherr gäben, habe aber niemand wellen kon. Daruff Hans Lussi gesungen: «Föussy, Föussi, guot leben». Und als sy uff den Platz kommen habe einer gerüfft sy wellend Pfaffenkälleryjagen, und also ein Geschrey durch einanderen gefüert; möge aber nit wüssen wär selbige gsin sigendt.

Cuonradt zum Bach, der Wächter, gestelter Züg, redt by zuevor gethanem Eidt und beschehner Ansinnung: erstlichen, wz das Polsterenjagen belangt, habe ers vor acht Tagen woll gesechen von fehrnes, das es iren etliche gsin sige. Möge aber nit wüssen wär dieselbigen sigendt gsin, dan sy ihm nit genachet habendt. Item verschiner Donstag znacht umb die Zwölffe, als er, Züg, uff die Nachwacht gangen uss sinem Huss, da habe er ghört, dz zue underist uff dem Platz, by des Lütenambt Stullzen Hus, angefangen

worden zue polsteren und also über den Platz uff über die Mürgg ussen gehört die Thrincklen schütten. Und alss er seiner Wacht und Ordnung nachgangen und wider hindern durchs Dorff uff gegen Amättly kommen, habe er gehört, dz bim Cappuzinerkloster ussen ein guote Wyll gepolsteret oder die Trincklen geschütet worden sye. Und alss er durch die Schmidtgass uff biss uff die Mürg kommen, habe er gehört, dz die Polsteren schon biss gahn Oberdorff gsin sye. Was aber dz Geschenden, Pfaffenkälleryjagen und nachts uff den Gassen Umherlouffen belangt, möge er nit wüssen wer dieselbigen gsin sigend, dan ihme keiner begegnet sigendt, wol dz er etlichen Malen etwz Geschreys oldt Pfyffens uff den Gassen gehört, aber niemandt kändt. Habe hiemit syn Zügknus beschlossen.

Meyster Hans Käller, der Schärer⁹, gestellter Züg, redt nach gethanem Eidt unnd Annsinnung, das jez ein Zyt haro, sonderlichen diser Zyt, vill Wässens nachts uff den Gassen gsin, nit alein mit dem Polsteren, auch dz an verschiner Donstag znacht uff den Gassen einer geredt: wir wendt polsteren wie thusendt Thüffel. Und glich darnach gepolsteret worden. Er, Züg, aber möge nit wüssen wär dieselbigen gsin syendt, weder mit dem Polsteren, noch sonstnen. Item verschiner Fritag, alls Min Herren ins Landtweybell's Stuben by einanderen gsin und etliche Knaben, so beschickt worden, vor sin, Zügen, Huss gewartet, das Hanns Stultz domalen sich prangig gestelt und durch die Handt geblasen, alls wan er hornen welte oder hornete; wz Meinung oder gegen wäm sölches beschechen sye ihme, Züg, nit bewüsst.

*Rahschlag Miner Herren eines Ehrsamen zwyfachen gesessnen Landtrahts, den
15 Decembris anno 1615¹⁰*

Allss dann dieser zwyfache gesessne Landtraht angesechen worden von wegen etlicher jungen Purst so sich mit Polsterenjagen, nachts uff den Gas- sen Umherlouffen, Geschenden und anderer üppigen Sachen halben, über Miner Herren Verbott Spilens und andern, teils ungehorsamb sich finden lassendt etc., wie harnach volget, ein jeder nach dem anderen beschickt, ire Fälen fürgehalten und iro Verantwortung verhört, Daruff Min Herren über eines jeden Fälen erkänt wie harnach volget:

Von wegen Hans Lussis, welcher an verschiner Donstag znacht mit sampt dem Melcher Ping gepolsteret, ohne Angesächen, das der Prediger sölches zuevor geandet und Min Herren, der Sachen Fürsehung ze thuon, Inquisition thuon lassen; welches wie zue erachten, wyll es bym Capuzinerkloster beschächen, zue Leidt old Trutz Geistlichen und Weltlichen beschächen sye. So dan M. H. sich sonstnen woll zue erineren, was Fälens er vormals gehebt, lut des Rahtschlags den 24 t. 9br. 1614, wie abghört worden, da ihme der Wyn domalen bym Thurn verbotten, aber von einem ge-

⁹ Meister Hans Keller, der Scherer, ist schon vor 1618 Mitglied des «Gross Rat».

¹⁰ Landsgemeinde- und Landratsprotokoll, Bd. 2, Blatt 78–80.

sessnen Landtraht, den 26 t. Mertz 1615, widerumb uss Gnaden zue gelassen worden, mit Vorbehalt er sich bescheidenlichen verhalte. Wyll aber M. H. gesächend und spürendt, das das Wynthrincken syn Vyendt und ihme schedlich ist, derowegen ihme der Wyn in Wirtz- und Wynschchenckhen-hüseren widerumb, wie vor, verbotten syn und er, Hanss, syner Guots Rächenschafft geben sölle. Zum anderen soll er, wie auch Melcher Krämer, zue den Vätteren Capuzineren gahn gen bychten, darnebend sy umb Verzüchung pitten; darumb dem Herren Landtamman ein Schyn bringen, dz sy sölches verricht habendt.

Beträffende den Baltzer Ping, welcher auch gepolsteret und nachts uff den Gassen sich lassen finden, auch zue verbottnen Zyten gespiltt, handt M. H. erkendt, auch zu den Capuzineren gen bychten, dem Herren Landtamman ein Schyn bringen, und die Capuziner umb Verzüchung bitten sölle und dem H. Landtammann ein Schin bringen. Darnäbendt wyll M. H. befüegt gsin währendt ihne ze straffen, auch Spill und Wyn zue verbieten, wyl aber syn Vogt Hans Wirtz für ihne gebätten, het man ihm ihne entpfolchen, das er ihne als ein Vatter heisse recht thuon. Wolfgang Kuster wägen Polsterens, auch Jacob Stultz von wegen Geschendens, söllendt auch zum Vatter Capuziner gen bychten; glichergestalt Melcher Zelger, wägen nachts uff den Gassen, soll auch gen bychten, und söllend dem H. Landtaman ein Schyn bringen.

So handt nun M. H. uff Gefallen einer Nachgmeindt uffgesetzt, dz in künftigem niemandt in unserm Landt polsteren sölle, by 10 Guldenen Buoss. Darnebendt sich niemandt uff den Gassen nachts, nach des Wechters ersten Ruoff, ohne Liecht und ohne Geschäft lasse finden, by 10 lib (Pfund) Buoss; oder einer were still und rüewig, ohne Geschrey, Gerümpel oder Geschenden, nach seiner Gleichenheit uff den Gassen, soll hierin nit begriffen sin.

Jahresbericht 1958

(gekürzt; die ungekürzte Fassung erscheint im Bulletin)

Die Hauptversammlung in Immensee ernannte S. Exzellenz Dr. Christianus Caminada, Bischof von Chur, in Anerkennung seiner vielen Verdienste um die Volkskunde im allgemeinen und um unsere Gesellschaft im besondern zum Ehrenmitglied.

Die Mitgliederzahl konnte bei 25 Austritten und Hinschieden und 49 Neueintritten leicht gesteigert werden und steht auf Jahresanfang auf 945. Wir bitten weiterhin unsere Mitglieder, Interessenten an unserer Sache auf unsere Gesellschaft hinzuweisen.

Publikationen

1. Schweizerisches Archiv für Volkskunde, Band 54, 4 Hefte (Heft 3/4 als Doppelheft).
2. Schweizer Volkskunde (Korrespondenzblatt) 48. Jahrgang, 6 Hefte (Heft 4-6 in einer Nummer).
3. Folklore Suisse (Bulletin) 48. Jahrgang, 4 Hefte.